

Die Kunst der besten Linienführung



Die geplante Umfahrungsstrasse von Bronschhofen, im Fachjargon «Netzergänzung Nord» genannt, ist wieder auf der politischen Agenda erschienen. In den Leserbriefspalten dominierten bis anhin die kritischen Stimmen, was die allgemeine Gemütslage der Bevölkerung wohl nur unzureichend abbildet. Tatsache ist, dass die geplante Strasse für den überwiegenden Teil der Wiler Bevölkerung und auch für die Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner von Bronschhofen spürbare Vorteile bringt, ist doch eine Verkehrsreduktion auf der Bronschhofer- und Hauptstrasse von rund 50 Prozent zu erwarten, die auch das Stadtzentrum merklich entlasten wird. Ebenso klar ist, dass die Umfahrung von Bronschhofen allein die Verkehrsprobleme in Wil nicht zu lösen vermag.

Im Fokus bei der Netzergänzung Nord steht im Moment die geplante Linienführung. Hier liegt es an den Fachleuten des Tiefbauamtes, der Bevölkerung und der Politik ihre Erkenntnisse (Vor- und Nachteile) der geprüften Varianten besser zu erklären. Anschliessend ist es Aufgabe der Politik, eine Wertung der Varianten vorzunehmen. Dabei ist eine Abwägung von Kosten und Nutzen unabdingbar: Weder soll der Landverbrauch allein noch sollen die Kosten und auch nicht die Länge eines allfälligen Tunnels allein das ausschlaggebende Argument sein.

Wir Fraktionsvorsitzenden im Wiler Stadtparlament wurden zusammen mit dem Parlamentspräsidenten von Regio Wil, dem Kanton St.Gallen und der Stadtregierung zu einem Austausch zur Netzergänzung Nord eingeladen. Dieser findet nächste Woche statt. Unser Anliegen ist seit der vergangenen Parlamentssitzung klar: uns für eine Linienführung einsetzen, die einer grösstmöglichen Mehrheit der Wiler Bevölkerung Nutzen bringt!

*Adrian Bachmann
Fraktionspräsident FDP-glp*